



Niederschrift

über die 4. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und
Landwirtschaftsausschuss
am 10.12.2024

Landkreisverwaltung Anhalt-Bitterfeld, Kreistagssitzungssaal, Am Flugplatz 1, 06366
Köthen (Anhalt)

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:47 Uhr

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Verpflichtung sachkundiger Einwohner
- 5 Einwohnerfragestunde
- 6 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.11.2024
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen
- 9 Behandlung öffentlicher Vorlagen
- 9.1 1. Änderung der Entgeltordnung HAUS AM SEE Schlaitz BV/0097/2024
- 10 Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Öffentlicher Teil

Punkt 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Olenicak, eröffnet die 4. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses. Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die sachkundigen Einwohner sowie die Mitarbeiter der Verwaltung.

Punkt 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beratungsfähigkeit

4. Sitzung des Bau-, Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss vom
10.12.2024

Der Vorsitzende stellt eine ordnungsgemäße Ladung fest.

Punkt 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Olenicak fragt die Ausschussmitglieder, ob es Änderungsanträge zur Tagesordnung gibt.

Die Anwesenden des Fachausschusses bestätigen die Tagesordnung einstimmig.

Punkt 4. Verpflichtung sachkundiger Einwohner

Frau Melanie Winkler fehlte bisher und ist auch heute nicht anwesend.

Punkt 5. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Punkt 6. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 05.11.2024

Es gibt keine Einwendungen zur Niederschrift und Abstimmung vom 05.11.2024.

Punkt 7. Informationen der Verwaltung

Herr Audörsch, dem Fachbereichsleiter Bau, wird das Wort erteilt. In Ergänzung des letzten Bauausschusses, zum Vorgang Prioritätenliste Turnhallen informiert er. Das Thema ist in den Bildungs- und Sportausschuss gegeben worden. Ein Protokoll liegt noch nicht vor. Derzeit werden 20 Sporthallen von 102 Vereinen genutzt.

Der FB 68 stellt dar, welchen baulichen Umfang wir aus baulicher Sicht sehen, der Ausschuss Bildung wird, zusammen mit dem Schulamt, die Erfordernisse des Schulsports ermitteln.

Der Gesetzgeber sagt (SportFG), dass Sportstätten, die in öffentlicher Trägerschaft sind, den gemeinnützigen Sportorganisationen, sportliche Betätigungen (ohne Gewinnerzielung), grundsätzlich unentgeltlich zur Verfügung zu stellen sind. (SportFG § 11 ff).

Können die Vereine, zur Nutzung der Anlagen, sich an den Kosten beteiligen? Können wir sie dazu ansprechen oder sie dazu auffordern? (ja, SportFG § 11, S. 3)

Herr Olenicak bedankt sich für die Ausführung und bestätigt gleichzeitig, dass den Gemeinden dadurch zusätzliche Betriebskosten entstehen. Nun stellt sich die Frage, ob sich die Vereine darauf beziehen können und die Hallen weiterhin kostenfrei nutzen inklusive aller Nebenkosten. Es muss für alle gleich geregelt sein und auch wer sich an den anfallenden Kosten beteiligt.

Herr Audörsch sagt, dass es erstens um eine Prioritätenliste über die Bau- und Erhaltungsmaßnahmen für die Schulsporthallen geht. Was ist wichtig und was ist Voraussetzung für den Schulsport.

1. Erfüllen die Turnhallen für den Schulsport ihren Zweck?
2. Die mögliche Kostenbeteiligung der Vereine.
3. Die Vereinsnutzung.

Sind wir als Landkreis verpflichtet die Hallen auch nach deren Vorstellungen auszubauen?

Frau Zoschke stellt fest, dass sie unsere Turnhallen in einem nicht guten Zustand sieht. Sie sagt, dass das zuständige Schulamt hier im Hause darüber nachdenken will, wie Schulsport weiter abgesichert werden kann. Ihre Anregung ist, dass beide Ausschüsse über dieses Thema gemeinsam nachdenken.

Der Schulsport sollte abgesichert sein und die Freisportanlagen sind sehr bescheiden.

Sie regt an, dass die Vereine an den Betriebskosten beteiligt werden. Unser Anliegen sollte jedoch nicht sein, dass wir dadurch Vereine zerstören.

Herr Tkalec ist schockiert, wie die Wahrnehmungen unserer Turnhallen im Landkreis sind und meint, dass die Turnhallen zu klein sind für den Schulsport. Wie groß muss die Quadratmetergröße pro Schüler sein um den Schulsport sicher ausüben zu können? Die Turnhalle der Sekundarschule Sandersdorf-Brehna hat mit Absicherung Schulsport zu tun, aber keine Qualität die man den Schulen zur Verfügung stellt. Wenn wir über Konzepte der Ganztagschulen reden, in denen Vereine in den Schulalltag mit aufgenommen werden sollen, dann stellt er fest, dass eine Integrierung nicht möglich ist.

Der Landkreis sollte beim Land viel mehr Druck ausüben, um Förderungen zu erhalten.

Der Vorsitzende hat den Eindruck, dass man die Probleme nicht sieht. Wir sollten eine exakt ausgefüllte Prioritätenlisten erstellen bzw. eine Notwendigkeitsliste, was gemacht werden muss. Wir sollten eine Zahl formulieren, was der tatsächliche Bedarf ist um eine zumutbare Qualität zu erreichen.

Herr Olenicak findet es sehr traurig, dass wir über grundlegende Dinge, die nicht mehr automatisch funktionieren, reden müssen.

Herr Honsa sagt, dass wir dafür zuständig sind, dass an den Schulen Schulsport durchgeführt werden kann. Wir haben den baulichen Bedarf und den Nutzungsbedarf. Bei dem Vereinssport müssen wir differenzieren. Wir können dankbar sein, wenn es Vereine gibt die unsere Sportler, Schüler und unsere Nachwuchsgeneration fördern. Hobbysportlern sollten wir die Chance geben, dagegen Profisportler müssen durch uns nicht gefördert werden. Diese Grenze ist schwer zu erfassen, sollten wir aber mit im Blick haben. Auch sind die Kommunen finanziell unterschiedlich ausgestattet, mit Schulen und Turnhallen. Hierzu ist eine gemeinsame Ausschusssitzung sinnvoll.

Der Vorsitzende bestätigt, dass eine gemeinsame Sitzung notwendig sein wird. Wenn wir eine qualifizierte Prioritätenliste fertigen wollen und diese dann in den Kreistag zur Verabschiedung bringen, so dass diese über die beratende Funktion hinausgeht. Wir fertigen daraus einen Beschlussantrag und fordern – was eigentlich selbstverständlich sein sollte.

Für Herrn Büße ist die Aufstellung der Sporthallen nicht wirklich aussagekräftig. Er sieht den Schwerpunkt in der Differenzierung und Aufführung in einer Checkliste, gezielt im Sanitärbereich und der Elektrotechnik und benennt die Umrüstung auf LED-Beleuchtung.

Herr Olenicak sagt, dass wir einen Zukunftsplan brauchen und in diesem müssen alle Belange betrachtet werden. Und wir müssen langfristig denken, es ist wichtig mehr Kraft reinzulegen und wir müssen mehr Druck aufbauen.

In Zusammenarbeit mit Herrn Audörsch soll dies organisiert und Kontakt aufgenommen werden.

Herr Tischmeier meldet sich zu Wort und sagt das er denkt, dass wir uns die Belange der Vereine nicht leisten können. Wir stellen die Sporthallen für die Vereine kostenlos zur Verfügung. Teilweise sind auch Zuschauer anwesend und wir übernehmen die Betriebskosten alleine. Er findet, dies muss alles neu geregelt werden. Der Schulsport sollte aber Priorität haben.

Der Vorsitzende stimmt dem zu und sagt, dass über die Prioritäten gesprochen werden muss.

Der Schulsport darf darunter nicht leiden. Es darf nicht nur eine Hausordnung geben, sondern auch Regelungen. Die Hallen sollten sinnvoll genutzt werden und es sollte machbar sein, dass die Betriebskosten übernommen werden. Die bestehenden Hallen sollen in Ordnung gebracht werden und dass wir eventuell den Bedarf für neue Hallen anmelden.

Herr Wolkenhaar zitiert, die Stadt Sandersdorf-Brehna hat mit dem Beschluss 78/2023 die Grundsatzentscheidung über den Bau eines Feuerwehrgerätehauses in Roitzsch beschlossen.

Der Landkreis hatte, für ein Grundstück an der Schule in Sandersdorf-Brehna Interesse für eine Zweifelder-Turnhalle bekundet und die Stadt Sandersdorf-Brehna hat dort dann ein Feuerwehrgerätehaus gebaut.

Wir haben damals die Diskussionen mit Herrn Noack von den Grünen geführt und Herrn Grabner gebeten, mit der Stadt zu sprechen. Daraufhin hat der Landkreis, vor zirka eineinhalb Jahre eindeutig gesagt, dass wir eine Zweifelder-Turnhalle hier bauen wollen - sobald es finanziell möglich ist. Die Bitte, dass Grundstück für uns aufzuheben, wurde von der Stadt Sandersdorf-Brehna abgelehnt – mit den Stadträten natürlich. Hier wurde das Vorhaben des Landkreises nicht mitgetragen.

Frau Zoschke regt ausdrücklich an, eine gemeinsame Sitzung durchzuführen und mit der Verwaltung um eine gemeinsame Prioritätenliste zu erarbeiten. Dem Bildungsausschuss lag eine Ist-Zustandsbeschreibung vor, welche bei Weitem älter war als die, die uns jetzt vorliegt. Hier sollte ein Abgleich erfolgen. Wir müssen prüfen, wie die Zustände der Turnhallen sind. Schulsport ist verpflichtend – in der Halle und auch draußen. Beides müssen wir für die Schulen, für die wir Schulträger sind, garantieren.

Herr Olenicak bestätigt, dass es vorgeschriebene Standards gibt und wir uns daran messen sollten.

Punkt 8. Bekanntgabe amtlicher Mitteilungen

Es gibt keine öffentlichen Mitteilungen zu behandeln.

Punkt 9. Behandlung öffentlicher Vorlagen

Punkt 9.1. 1. Änderung der Entgeltordnung HAUS AM SEE Schlaitz Vorlage: BV/0097/2024

Frau Danneberg, Fachbereichsleiterin Umwelt- und Klimaschutz, übernimmt das Wort. Die Beschlussvorlage mit der Sachdarstellung sowie der Entgeltordnung liegt allen mit der Einladung vor.

Es ist unser Ziel, dass die Angebote weiter sozialverträglich bleiben. Deshalb wurden die Entgelte nur für die Erwachsenen angepasst – für Kinder bleiben diese konstant. Für Kindergarten- und Schulgruppen entstehen dadurch keine Belastungen.

Herr Olenicak bedankt sich für Ausführung und möchte wissen, ob Kindergärten und Schulklassen Eintritt zahlen. Leisten die Eltern den Eintrittspreis?

Frau Danneberg antwortet, dass die Kinder Eintritt zahlen. Momentan 1,00 Euro pro Kind. Dieser wird von den Eltern gezahlt bzw. aus der Klassenkasse.

Der Vorsitzende fragt nach der Entwicklung der Besucherzahlen.

Frau Danneberg antwortet, dass die durchschnittlichen Besucherzahlen von 2015 bis 2024 bei 3.700 lagen. Im Jahr 2023 hatten wir 3.950 Besucher und 2024 waren es knapp 4.800 Besucher bis zum jetzigen Zeitpunkt.

Der Vorsitzende bedankt sich und eröffnet die Diskussion.

Gibt es Wortmeldungen zur geplanten Erhöhung für Erwachsene von 2,00 Euro auf 3,00 Euro.

Die Umsatzsteuer wird bis 2027 vorerst nicht erhoben, bis es dann gesetzlich verpflichtend ist.

Frau Danneberg ergänzt, dass dies dann „nur“ bei Vermietung und Verpachtung des Gebäudes zutrifft. Heißt, zuzüglich zum Mietpreis muss die Umsatzsteuer gezahlt werden.

Es gilt nicht für die Eintrittsgelder.

Herr Honsa möchte wissen, wie sich der Kreis- und Finanzausschuss positioniert hat.

Laut Frau Danneberg, hat dieser einstimmig zugestimmt.

Der Vorsitzende sagt, die Erhöhung von einem Euro pro Besucher, wird den Finanzbedarf des Hauses am See nicht decken. Er hält das Objekt für eine sehr wichtige Institution in unserem Landkreis, dies zeigen auch die Besucherzahlen.

Der Landkreis sollte es sich überlegen, ob er eine Erhöhung von einem Euro durchzusetzen sollte.

Der Vorsitzende sieht nicht die Notwendigkeit die Gebühren zu erhöhen.

Frau Danneberg sagt, dass die dortigen Mitarbeiter von den Besuchern teilweise angesprochen werden, weshalb der Einlasspreis für Erwachsene so billig ist – sie würden gerne mehr bezahlen.

Daraus ist die Idee entstanden und es ist weiterhin bezahlbar für jedermann.

Herr Lange meldet sich zu Wort. Er ist dort auch Besucher und bestätigt, dass das Haus sehr, sehr gut besucht ist. Er denkt, dass 3,00 Euro gerechtfertigt sind und die letzte Entgelterhöhung war im Jahr 2008. Er bittet hiermit um Zustimmung.

Herr Olenicak sagt, dass es für die Bitterfelder Innenstadt auch einen Förderverein gibt, er ist auch gemeinnützig. Gute Erfahrungen haben sie gemacht, indem Sachen eher günstig angeboten werden. Gleichzeitig wird eine Spendendose aufgestellt. Es hat sich herausgestellt, dass am Ende der Inhalt der Spendenkasse ausreicht um größere Kosten zu decken.

Frau Zoschke stimmt der Erhöhung von einem Euro zu. Ausnahmen sind möglich. In der Entgeltordnung, Paragraph 3 steht drin, dass in bestimmten Fällen eine Sonderregelung getroffen werden kann.

Herr Olenicak möchte wissen, ob der Mehrerwerb definitiv in der Kasse Haus am See bleibt oder fließt der Betrag an den Landkreis?

Frau Danneberg antwortet, ein Drittel sind Erwachsene und die restlichen zwei Drittel sind Kinder.

Wenn wir von Einnahmen reden, dann sind das 1.000,00 /1.500,00 Euro. Dieser Betrag geht natürlich in den normalen Haushalt mit ein, um gegebenenfalls die Betriebskosten für das Haus am See, die der Landkreis trägt, zu unterstützen.

Herr Beyer sagt, dass die Erhöhung von einem Euro den Inflationsausgleich zwischen 2008 und 2025 ergibt. Er bestätigt, dass das Haus am See ganz wichtige Arbeit leistet. Er möchte dringend empfehlen dem zuzustimmen. Man sollte überlegen, ob man noch andere Fördermöglichkeiten irgendwo finden kann.

Herr Olenicak regt an, für Schüler- und Kindergartengruppen den Eintrittspreis zu entlasten. Dafür steigt der Eintrittspreis für die Erwachsenen.

Wir beschließen nichts, wir empfehlen und deshalb die Frage, da es keine Wortmeldungen mehr gibt, ob er einen Änderungsantrag stellen soll. Soll diese Änderung im Antrag mit eingebracht werden oder wollen die Ausschussmitglieder über die Beschlussvorlage abstimmen – wie diese vor vorliegt?

Frau Zoschke sagt, dass sie sich nicht ganz sicher ist, ob wir dies so machen müssen. Kindergartengruppen oder Schulklassen kommen in Form von Unterricht, dann übernimmt die Schule den Eintrittspreis. Die Schule muss gewähren, dass alle Schüler daran teilnehmen können. Somit stimmt sie dem Vorsitzenden nicht zu und sieht den Preis als gerechtfertigt.

Frau Danneberg berichtet von dem Projekt „Natur zum Anfassen“. Über 14 Tage kommt jeden Tag eine andere Schulklasse. Hier werden die Eintrittsgelder über das Fördermittelprogramm geleistet.

Herr Olenicak bestätigt, dass wir dem Beschluss, so wie er uns vorliegt, zustimmen.

Herr Honsa sagt, es ist eine nicht zielführende Diskussion. Er stimmt der Beschlussvorlage, so, wie sie uns vorliegt, ebenfalls zu.

Herr Wolkenhaar schließt sich der Mehrheit an. Sollte es einen Änderungsantrag geben und wir sparen dadurch Verwaltungskosten – dann ist er auch dafür.

Frau Danneberg sagt, dass keine Rechnungen geschrieben werden. Es werden Eintrittskarten (mit Reklame für Haus am See) vergeben. Es ist kein zusätzlicher Verwaltungsaufwand. Es ist eine Barkasse, welche regelmäßig abgerechnet wird.

Herr Wolkenhaar bezieht sich auf das Gesagte von Frau Zoschke. Die Schule übernimmt die Eintrittskosten, somit hat die Schulleiterin/der Schulleiter einen Mehraufwand. Es spricht dafür, dass die Kinder das Geld für den Eintritt selber mitbringen.

Der Vorsitzende merkt an, dass der Ausschuss dafür da ist, dass die Mitglieder in die Lage versetzt werden, in die Tiefe zu gehen und auch zu hinterfragen – um eine vernünftige Entscheidung zu treffen.

Erst dann wird es an ihre Fraktion übergeben und am Ende entscheidet der Kreistag.

Herr Olenicak lässt nun über die Beschlussvorlage abstimmen.

Es wird mit 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgestimmt. Somit ist die Beschlussvorlage angenommen.

Punkt 10. Anfragen und Anregungen der Ausschussmitglieder

Herr Büße merkt noch zum Haus am See an, dass er der Bauverwaltung mitgeben möchte, dass die Nachtspeicheröfen nicht mehr funktionieren.

Dazu hatte er bereits 2023 ein Angebot unterbreitet und 2024 aktualisiert.

Er sieht dort Handlungsbedarf.

Frau Danneberg äußert sich dazu.

Die Nachtspeicheröfen funktionieren momentan. Es ist richtig, dass sie technisch veraltet sind. Als Fachbereich sind sie dabei zu überlegen, wie die Heizungsanlage ausgetauscht werden kann und vielleicht über Fördermittel realisiert wird.

Der Vorsitzende zeigt an, das im Falle des Defektes, das Haus im Winter nicht nutzbar. Er fragt Herrn Büße, was wir dort alternativ einbauen können und ob es dazu ein konkretes Angebot gibt oder ging es vorerst über die Prüfung der Anlage und um den Zustand zu beschreiben. Herr Büße antwortet, dass sie dazu berufen worden, da Ausfallerscheinungen aufgetreten sind.

Es sollten nur die Endgeräte und die Steuerung getauscht werden, da es ein Fachwerkhaus ist. Das Angebot beruhte auf der vorhandenen Kabelinstallation, heißt, eine neue Aufladesteuerung – da sich die heutige Technik geändert hat. Und die Maßgabe war, dass an den jeweiligen Standorten (die Öfen sind vom Fußboden her eingefasst, der Fußboden ist 3 – 4 cm höher als der Standort vom Ofen) Nachtspeicheröfen aufgestellt werden, die in dasselbe Raster wieder reinpassen.

Da weder Besucher noch Presse anwesend sind, fragt der Herr Vorsitzende nach, ob er eine Summe grob benennen kann.

Herr Büße kann die Frage jetzt nicht beantworten.

Herr Wolkenhaar sagt, dass mit dem Antrag auf Fördermittel Nachtspeicheröfen nicht genehmigt werden, da diese als sehr ineffizient gelten. Ansonsten muss ohne Fördermittel gebaut werden.

Man sollte sich das Problem annehmen, ansonsten kann es richtig teuer werden.

Der Vorsitzende übernimmt wieder das Wort und sichert zu, um auch den Charme des Hauses zu erhalten, eine schnelle und bezahlbare Lösung zu finden. Er stimmt der Art der Heizung zu und sagt, dass für die nächste Heizperiode eine Lösung gefunden werden muss. Wir nehmen das Thema mit und versuchen eine Lösung herbeizuführen. Herr Audörsch möchte bitte das Angebot von Herrn Büße konkret abfordern. Der Herr Vorsitzende möchte wissen, um wie viele Heizkörper es sich handelt.

Herr Büße ist auf dieses Gespräch nicht vorbereitet und kann deshalb diese Frage nicht beantworten.

Herr Tkalec hat noch zwei Anliegen. Erstens, seit eineinhalb Jahren besteht ein Problem an der FÖS Angelika Hartmann in Köthen. Dort sollte ein Tor versetzt werden, um eine geeignete Feuerwehrezufahrt zu gewährleisten. Zweitens, die FÖS Heidetor in Zerbst benötigt eine Bereitstellung einer Sportstätte für den Schulsport. Die danebenliegende Sporthalle eines Vereins kann nicht genutzt werden, da kein Mietvertrag besteht.

Herr Audörsch meldet sich zu Wort und sagt, dass er die Problematik einer geeigneten Feuerwehrezufahrt an der FÖS Angelika Hartmann erstmalig hört. Dem geht er nach.

Verträge dem Schulsport betreffend, hier: FÖS Heidetor, haben wir erst vor kurzem die Bedarfsanforderung von der Schulleiterin bekommen. Auch dem gehen wir nach.

Die Verträge machen üblicherweise das Gebäudemanagement in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Schule.

Herr Wolkenhaar möchte wissen, wie der Stand zu den Kellerräumen des Gymnasium Bitterfeld ist.

Frau Loyal informiert, dass sie davon im nichtöffentlichen Teil berichten wird.

Herr Lange und Herr Beyer informieren, dass sie bis heute keine Zugangsdaten für den nichtöffentlichen Teil erhalten haben. Herr Lange bittet darum, dass der Zugang gewährleistet wird.

Eine Prüfung bzw. Klärung wird seitens der Verwaltung zugesichert.

Herr Wolkenhaar gibt eine Kurzinfor zu Frau Melanie Winkler, ist aufgestellt als sachkundiger Einwohner, wird es wahrscheinlich eine Neubesetzung geben. Hier gab es wohl ein Missverständnis.

Der Vorsitzende erkundigt sich, ob eine Neuaufstellung erfolgte.

Herr Wolkenhaar bestätigt, dass es eine Neumeldung geben wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt der Herr Vorsitzende den öffentlichen Teil.

19.19 Uhr Frau Danneberg verlässt die Sitzung

gez. Volker Olenicak

Vorsitzende/r des Ausschusses Bau, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt
und Landwirtschaft

gez. Jenny
Petratschek
Protokollant/in